

Piotr Sadowski

Freiwilliges Engagement in England

Lassen Sie mich zuerst ein herzliches Dankeschön sagen an die Organisatoren, dass Sie mich zu dieser wichtigen Tagung hierher nach Bayern und nach Nürnberg zu einem Vortrag eingeladen haben. Nachdem wir jetzt etwa die Hälfte des Europäischen Jahres der Freiwilligentätigkeit hinter uns haben, ist es mir ein Vergnügen, Ihnen ein paar wesentliche Informationen über freiwilliges Engagement in England und über die Organisation, die ich vertrete, geben zu können.

Ich heiße Piotr Sadowski und ich arbeite als Europa-Referent für „CSV“, diese Abkürzung steht für **“Community Service Volunteers – „Freiwillige im Dienst für das Gemeinwohl“**. CSV ist die führende Wohlfahrtsorganisation im UK (Vereinigtes Königreich) im Bereich von Engagement und Fortbildung von Freiwilligen. Sie wurde 1962 gegründet – d.h. das nächste Jahr wird ein ganz besonderes Jahr für uns, weil wir unseren 50. Geburtstag feiern werden.

Wir von CSV glauben, dass freiwilliges Engagement mit der wichtigste und wirkungsvollste Ausdruck einer aktiven Bürgerschaft ist und die Grundlage für Demokratie bildet. Es stellt einen Beitrag von Zeit und Energie dar zum Wohle der gesamten Gesellschaft wie auch zu jeder lokalen Gemeinschaft und kann dabei sehr viele verschiedene Formen annehmen. Es wird aus freiem Entschluss und aus eigener Wahl unternommen, ohne die Absicht dafür finanzielle Mittel zu erhalten oder bezahlte Erwerbsarbeit dadurch zu ersetzen.

In den beiden Jahren 2010/2011 haben sich fast 170.000 Menschen mit und durch CSV im Vereinigten Königreich freiwillig engagiert. CSV-Freiwillige kommen aus allen Altersgruppen und allen gesellschaftlichen Schichten. Sie unterstützen dabei jedes Jahr mehr als eine Million Menschen im UK. Unsere zentrale Überzeugung ist, dass sich jeder freiwillig engagieren kann, ganz egal wer er ist und woher er kommt. Deshalb wird von CSV keiner zurückgewiesen - wir wollen sicherzustellen, dass freiwilliges Engagement mit CVS keine Einbahnstraße ist, sondern eine Erfahrung, bei der die Freiwilligen genauso viel zurückerhalten wie die Menschen und die Gemeinschaften, denen sie helfen.

CSV ist außerdem sehr aktiv beim Angebot von Aus- und Fortbildung für alle möglichen Gruppen von Bürger/innen. Im letzten Jahr unterstützten die CSV-Trainingsprogramme mehr als 12.000 Erwachsene und Jugendliche dabei, neue Fähigkeiten zu erlernen, vorhandene zu stärken, neue Talente zu entdecken und sich gegenseitig in ihrem Selbstbewusstsein zu stärken. CSV hat seit über 30 Jahren Erfahrung in der Aus- und Fortbildung von Jugendlichen und Erwachsenen, die nach neuen Fähigkeiten und Qualifikationen suchen und unterstützt Arbeitslose bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt. Durch seine Bildungszentren bietet CSV kostenlose Kurse zu Berufsbildung und Arbeitsmarktintegration im ganzen UK. Wir bieten außerdem qualifizierte Fortbildung für Medienberufe, und arbeiten dabei mit dem BBC und anderen Medienunternehmen zusammen. Für gemeinnützige Verbände, für öffentliche Einrichtungen und für Freiwilligen-Organisationen bieten wir Fortbildung im Freiwilligen-Management und in Schulen und Universitäten im ganzen Land organisiert CSV auch Fortbildungsangebote für studentische Führungskräfte und Studenten-Mentoring-Projekte.

Ich habe darüber hinaus auch noch eine weitere Aufgabe als Generalsekretär von **“Volonteuropa”** - dies ist eine der führenden europäischen Netzwerke der Organisationen, die mit Freiwilligen arbeiten. Unsere Geschäftsstelle ist bei CSV angesiedelt – was es mir leichter macht, meine beiden Jobs zu erledigen – und in diesem Jahr, ein wirklich besonderes Jahr für uns, feiert Volonteuropa sein 30-jähriges Bestehen. Unser Netzwerk war, zusammen mit dem Europäischen Freiwilligen-Zentrum CEV und einigen anderen Europäischen Netzwerken der Freiwilligenarbeit, Gründungsmitglied der „Allianz für das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011“. Diese Allianz erreichte durch eine europaweite Kampagne, die Ende 2007 gestartet wurde, dass jetzt stattfindende Europäische Jahr.

Lassen Sie mich jetzt zum eigentlichen Schwerpunkt meines Vortrages kommen – das **freiwillige Engagement in England**. Ich möchte Ihnen zuerst einige Schlüsseldaten zum freiwilligen Engagement in England präsentieren. Der so genannte **“Citizenship Survey”** (Bürgerschafts-Survey) wurde vom **“Department for Communities and Local Government – DCLG”** (Amt für Kommunen und Lokalverwaltung) seit 2001 in Auftrag gegeben: etwa 10.000 Erwachsene in England und Wales - sowie zusätzlich noch eine Gruppe von 5.000 Erwachsenen aus Minderheiten bzw. mit Migrationshintergrund - werden dabei zu einem vielfältigen Themenbereich befragt, freiwilliges Engagement eingeschlossen. Zur Zeit erwarten wir noch die Gesamtergebnisse des Surveys von 2010/11. Er wird der letzte Survey sein, da das Department DCLG Anfang des Jahres - nach einer

öffentlichen Debatte – entschieden hat, den Survey aufgrund von Budgetkürzungen und fehlenden Finanzmitteln einzustellen.

Deshalb stammen die folgenden Angaben aus dem Survey 2009/10: er zeigte, dass sich 40% der Erwachsenen in den letzten zwölf Monaten vor der Befragung mindestens einmal in organisierter Form freiwillig engagiert haben. Unter organisiertem freiwilligem Engagement verstehen wir eine unbezahlte Hilfeleistung durch eine Gruppe, einen Verein oder eine Organisation. Im selben Zeitraum engagierten sich hier 25 % der Erwachsenen wenigstens einmal im Monat.

Schauen wir jetzt auf das nicht-organisierte freiwillige Engagement (informell) – darunter wird eine unbezahlte Hilfeleistung einer Person für eine mit ihr nicht verwandte andere Person verstanden. In 2009/10 waren die Raten des nicht-organisierten Engagements höher als die Raten des organisierten Engagements, 54 % der Erwachsenen engagierten sich informell mindestens einmal im Jahr vor der Befragung und 29 % mindestens einmal im Monat.

Wir wissen auch, dass es – obwohl die durchschnittliche Zahl der Engagement-Stunden pro Freiwilligem zurückgeht – ein neues Interesse an freiwilligem Engagement in England gibt. Dazu zeigen sich in England bestimmte Trends: Die Entwicklung hin zu kurzzeitigem Engagement – zu nur gelegentlichem oder sogar nur einmaligem Engagement – es gibt mehr Mitarbeiter-Engagement, Engagement von Menschen in Pension oder selbst organisiertes Jugendengagement.

Bei der Frage **“Wer engagiert sich?”** in England, wissen wir, dass 42 % der Frauen sich in organisierter Form engagieren im Vergleich zu 38 % der Männer. Bei der Volkszugehörigkeit sehen wir, dass sich 42 % der weißen Erwachsenen formell engagieren im Vergleich zu 34 % der Erwachsenen aus ethnischen Minderheitsgruppen. Obwohl ethnische Gruppe verschiedene Raten des organisierten Engagements aufweisen, zeigt ein genauerer Blick, dass diese Unterschiede vor allem auf sozioökonomischen Bedingungen, Alter, Geografie, Einkommen und anderen Faktoren beruhen.

Bei der Frage „Wer engagiert sich“ gibt es in 2009/10 einige Unterschiede bei den Engagementquoten in den verschiedenen Altersgruppen. In der Altersgruppe der 35- bis 49-Jährigen gibt es das bei weitem höchste formale Engagement, mit fast 50 %. Jüngere Freiwillige engagieren sich eher

informell als formell/organisiert. Aber, wie ich schon erwähnte, zeigen die neuesten Trends, dass sich mehr Ältere und Rentner engagieren, auch im Bereich des organisierten Engagements; CSV organisiert einige Projekte, die diese Altersgruppe mit gutem Erfolg einbezieht. Die Statistik zeigt auch, dass Menschen mit Langzeiterkrankungen oder Behinderung sich weniger formal engagieren als Menschen, die „gesund und fit“ sind, ohne Erkrankung oder Behinderung. Eine andere wichtige Erkenntnis ist, dass die Rate im organisierten Engagement sehr stark nach der sozio-ökonomischen Lage differenziert ist. Von oben nach unten ergibt sich bei der Engagementquote die Rangfolge von höheren und mittleren Angestellten, Studenten, Mitarbeiter mit wechselnden Beschäftigungen und bei Kleinunternehmen, Arbeiten mit weniger Verantwortung und technischem Wissen, und zuletzt Menschen, die nie gearbeitet haben oder langzeitarbeitslos sind.

Was machen Freiwillige in England? Noch ein paar statistische Zahlen, bevor wir zu ein paar Beispielen aus dem Alltag des Engagements kommen. In England engagieren sich Freiwillige in einem weiten Feld von Aufgaben: am beliebtesten sind Sport und Training; Freizeit, Kultur und Kunst; Religion, Gesundheit, Behinderung und soziale Hilfen; Bürgerinitiativen und Nachbarschaftshilfen; Umwelt und Tierschutz. In diesen Bereich führen Freiwilligen vielfältige Aktivitäten durch, am beliebtesten sind: Organisieren und Durchführen von Veranstaltungen; Spendensammeln und –verwalten und Teilnahme an Sponsoring-Aktionen; Gruppenleitung oder Vorstandstätigkeit; Besuchsdienst; Aufgaben im Bereich von Verwaltung, Kirche und Management sowie Mentoring/ Patenschaften für andere Menschen.

Ein anderer interessanter Bereich auf den ein Blick geworfen werden soll, ist die Beziehung von **Engagement und Erwerbsarbeit**. In England glauben fast 90% der Arbeitgeber, das freiwilliges Engagement einen grundsätzlich positiven Effekt auf die Karriereentwicklung von 16- 25jährigen haben kann. Aber 30 % sagen auch, freiwilliges Engagement habe für sie keinen Einfluss bei der Bearbeitung von Stellenbewerbungen und weitere 30 % sagen auch, freiwilliges Engagement habe für sie nur dann Bedeutung, wenn es in einem direkten Zusammenhang steht mit der zu besetzenden Stelle. In England erhält freiwilliges Engagement von Mitarbeitern – d.h. Arbeitgeber bieten Möglichkeiten des freiwilligen Engagements für ihre Belegschaft - immer mehr Zuspruch und es gibt derzeit über 2 Millionen Menschen in England, die sich im Rahmen eines arbeitgeberunterstützten Projektes freiwillig engagieren. Einem Viertel der Arbeitnehmer werden Projekte des freiwilligen Engagements durch ihren Arbeitgeber angeboten, wobei 40 % wenigstens einmal im Jahr

die Möglichkeit dazu bekommen. CSV unternimmt hier ebenfalls vieles Interessantes in diesem Bereich, dazu werde ich später noch kommen.

Beim **Freiwilligen-Management** ist der überwiegende Teil der Freiwilligen sehr zufrieden mit der Anleitung und Unterstützung, die sie von ihrer Einsatzorganisation erhalten. Von denen, die Anleitung und Unterstützung annehmen, sagen fast 95 %, es sei genau passend oder sogar besser. Die fünf „Spitzenreiter“ des Nutzen im freiwilligen Engagement, welche von Freiwilligen im „Helping Out“-Bericht genannt werden sind:

- „ein Gefühl von Zufriedenheit, wenn man das Ergebnis sieht“ (97%)
- „Freude im Engagement“ (96%)
- „das Gefühl, persönlich etwas geleistet zu haben“ (88%)
- „Neue Leute treffen und neue Freunde gewinnen“ (86%)
- „Möglichkeit haben, etwas zu tun, was man gut kann“ (83%)

Auch wenn man sich diesen Nutzen bewusst macht, gibt es trotzdem noch Barrieren für den Zugang zum freiwilligen Engagement in England, so wie es sie auch in ganz Europa gibt – und wir von der EJF-2011-Allianz, versuchen in allen EU-Mitgliedsstaaten diese Zugangsbarrieren zu überwinden oder sie zu mindestens so weit wie möglich zu senken. Die wichtigsten Hindernisse für die Übernahme eines freiwilligen Engagements sind in England:

- „nicht genügend Zeit“ (82%)
- „abgeschreckt vom bürokratischen Aufwand“ (49%)
- „besorgt über das Risiko oder die Haftung, wenn etwas passiert“ (47%)
- „weiß nicht, wie und wo ich ein freiwilliges Engagement einbringen könnte“ (39%)

- **“gewinne nicht die richtigen Qualifikationen und Erfahrungen aus dem Engagement“ (39%)**

Dies waren die Zahlen und Erkenntnisse aus den wissenschaftlichen Untersuchungen in England und ich hoffe, Sie fanden Sie als eine Einführung zu freiwilligem Engagement in England interessant.

Ich möchte Ihnen jetzt ein paar Beispiele aus dem Alltag von CSV vorstellen und Ihnen zeigen, welche Bedeutung unsere verschiedenen Freiwilligen- und Fortbildungs-Projekte in Gemeinden und Gemeinschaften in England und im ganzen UK haben. Ich stelle dies anhand von sieben zentralen Themen dar:

- **“Leben verändern“** – Blick auf Behinderung und selbständige Lebensführung
- **“Den Blick weiten“** – Eingliederung und Hilfe für Menschen in Not, Menschen mit Lernschwierigkeiten, Straffällige, Kinder in schwierigen Verhältnissen
- **“Gesundheit und Wohlbefinden“** – Einsatz gegen Einsamkeit, Aktiv im Alter, Unterstützung von Gesundheitsdiensten durch Freiwillige
- **“Orte des Lebens“** – Aktionen im lokalen Umfeld im ganzen UK
- **“Mitarbeiterengagement im lokalen Umfeld“** – Freiwilliges Engagement von Mitarbeiter/innen
- **“Neue Verbindungen“** – Nutzung von neuen sozialen Medien und Technologien, um Menschen zu verbinden
- **“Training für den Arbeitsmarkt“**

Ich beginne mit dem Bereich **“Leben verändern”**. Menschen aller Altersgruppen und Fähigkeiten haben die Kraft, anderen Menschen dabei zu helfen ihr Leben zu verbessern, unabhängig zu leben und eine positive Zukunft für sich zu entdecken. Neue Möglichkeiten entstehen, wenn Menschen die Möglichkeit haben ihre Persönliches Budget der Pflege auch für Freiwillige einsetzen können. CSV unterstützt Menschen mit Behinderung, ihre eigene Wahl bei der Organisation ihrer Unterstützung zu treffen: sei es für den einen an der Universität oder für den anderen, wenn er zu Hause leben will oder muss.

Bei Hannah Cowlin, 30, aus Schottland, wurde mit Anfang 20 eine fortschreitende Nervenerkrankung diagnostiziert. Es drohte der Verlust ihrer Wohnung und sie dachte, die einzige Möglichkeit sei die Rückkehr in ihr Elternhaus. Mit Unterstützung von Freiwilligen von CSV lebt sie heute in immer noch in ihrer eigenen Wohnung und hat die Unabhängigkeit, die sie sich so dringend wünschte. Hannah beschreibt ihre Freiwilligen als *“Freunde für’s Leben”* und sagt: *“Freiwillige bringen eine positive Einstellung und Enthusiasmus mit – das ist ein große Freude für mich!”*

Jo Austen, 65, aus Birmingham ist seit Geburt aufgrund von Kinderlähmung behindert. Sie kann nicht gehen und nicht sprechen, aber mit Hilfe von CSV-Freiwilligen führt sie ein normales Leben zusammen mit ihrem Ehemann. CSV-Freiwillige helfen Jo inzwischen seit 31 Jahre unabhängig zu leben und viele von ihnen wurden lebenslange Freunde von ihr. Jo und John, ihr Mann sagen: *„Wir hatten inzwischen über 130 Freiwillige aus der ganzen Welt – sie zeigen Begeisterung und Einsatzfreude und bringen Wärme in unser Leben.“*

Freiwillige aller Altersgruppen engagieren sich auch für die lokale Gemeinschaft in einigen der am wenigstens privilegierten Bereichen des UK. Mit dem *“City-Can-Cycle”*-Projekt bieten die Senioren-Freiwilligen von CSV jungen Menschen, bei denen die Entlassung aus der Schule droht, ein Einsatzfeld für freiwilliges Engagement. Zusammen richten sie kaputte, gestohlene und zerbrochene Fahrräder für Familien in Not her. Charlie, ein 13-Jähriger, engagiert sich freiwillig im Projekt und hat schon zwei genau gleiche Mountain-Bikes hergerichtet, die er Zwillingen in seiner Nachbarschaft geschenkt hat. Mandy Murphy, Charlies Mentor, sagt: *“Bei uns hier spürt Charlie einfach Erfolg. Sie alle sind keine zornigen Kinder. Sie haben einfach kein Selbstvertrauen.”*

Mein nächstes Thema ist **“Den Blick weiten”**. CSV befähigt Menschen, Notlagen in ihrem lokalen Umfeld zu bekämpfen. Eltern nutzen ihre Erfahrung, um Familien in sozialen Schwierigkeiten zu helfen; Jugendliche mit Lernbehinderung zeigen was sie beim Heranwachsen zur Gesellschaft beitragen können und Jugendliche aus Pflegefamilien profitieren von der Stabilität, die ihnen ein Mentor gibt.

Übergänge gibt es für jeden, besonders für Jugendliche mit Lernschwierigkeiten. Sinnvolles freiwilliges Engagement ist ein Weg, um Sorgen und Ängste von jungen Menschen zu lindern, die die üblichen Wege von Erziehung und Bildung verlassen. Ann, 17, aus Bromley in London engagiert sich im Projekt **“Respect Us”** von CSV. Ihr Selbstvertrauen wächst, sie lernt neue Fähigkeiten und findet neue Freunde. Sie ist in der Gemeindebücherei im Einsatz, um Schlüsselqualifikationen für die Erwerbsarbeit zu erlernen, wie Selbstorganisation, soziale und praktische Kompetenzen.

CSV bildet auch Mentoren aus, die Straffälligen bei der Wiedereingliederung in die Gesellschaft unterstützen. Freiwillige werden gewonnen und geschult um für ca. 16 Wochen eine Einzelbetreuung durchzuführen. Während der wöchentlichen, zweistündigen Treffen hilft der Mentor mit praktischen Tipps bei Arbeitssuche, Engagement- und Fortbildungsmöglichkeiten, Wohnungssuche, Vermeidung von Sucht, Finanzverwaltung und Anträgen für Sozialleistungen; aber die Straffälligen haben damit auch jemanden ganz allein für sich, der zuhört.

Geschulte Freiwillige im ganzen Land unterstützen Familien, bei denen Kindern ein Schaden aufgrund von Vernachlässigung droht. Die Freiwilligen bringen Struktur, Stabilität und Routine ins Leben der Familien und stärken die Eltern dabei die Jugendhilfepläne, die mit dem Jugendamt vereinbart sind, erfüllen zu können. Der Freiwillige David Walker aus London unterstützt eine Alleinerziehende mit zwei Kindern – ein Sohn ist bereits in Pflege, beim zweiten Kind droht dies. David vertritt die Anliegen der Mutter, unterstützt sie beim regelmäßigen Kontakt zu ihrem Sohn und berät sie im Umgang und in der Pflege ihrer Tochter, um zu verhindern, dass sie nicht auch noch zu Pflegeeltern kommt. Dieses Projekt, heißt **“Freiwillige im Kinderschutz”** und hat 2010/11 insgesamt 129 Familien in Bromley, Islington, Southwark, Lewisham – alles Londoner Stadtteile; Southend-on-Sea und Coventry unterstützt. Kein Kind, das vorher auf der Gefährdetenliste geführt wurde, wurde noch einmal aufgelistet – dank der Unterstützung durch die Freiwilligen.

Eine Familie aus Bromley sagt: "Wir glauben sicher, dass wir unserer Kinder nur behalten durften, weil wir eine Freiwillige hatten. Sie glaubte an uns und sie hielt uns zusammen, sie unterstützte uns als Ehepaar wie auch als Familie. Wegen ihr und ihrer Stärke, die sie uns gab, haben wir unser Ziel erreicht. Wir werden ihr immer dankbar sein." Aufgrund dieses erfolgreichen Projektes und der guten Arbeit insgesamt erhielt CSV vom Minister für Zivilgesellschaft, Nick Hurd, den Titel des Gesamtsiegers beim Wohlfahrtspreis 2010.

Lassen Sie mich zum nächsten wichtigen Bereich kommen: **"Gesundheit und Wohlbefinden"**. Ich möchte Ihnen einige weitere Beispiele präsentieren, wie CSV Freiwillige unterstützt, eine Veränderung in ihrem lokalen Umfeld für diesen Bereich herbeizuführen. Mike Caswell, 78, ist einer der CSV-Freiwilligen aus der Senioren- und Pensionärs-Gruppe, der sich bei der Ausbildung der Mediziner von morgen an der Universität London engagiert. Es geht dabei darum zu zeigen, was es wirklich bedeutet ein alter Mensch zu sein, etwas, dass Studenten nicht aus dem Lehrbuch wissen können. Die „Verschreibung“ von freiwilligem Engagement für ältere Menschen bekämpft Isolation und verbessert die Gesundheit. In einem Interview mit der Zeitung 'Times' sagte Mike: "Das größte Problem ist in London die Einsamkeit. Es gibt viele Leute, die den Doktor nicht anrufen, weil sie krank sind, sondern weil sie einfach mal mit jemandem sprechen wollen." Tatsächlich leben im UK 51% der Menschen über 75 allein und 11% der Menschen über 65 sagen, dass sie sich immer einsam fühlen. Etwa die Hälfte aller alten Menschen im UK, das sind ungefähr 5 Millionen, bezeichnet das Fernsehen als ihre wichtigste Form des Kontakts zur Gesellschaft. Daraus sieht man, wie wichtig die Aussage von Mike ist und es ist genauso interessant eine junge Ärztin zu hören, über den Eindruck den Mike auf sie gemacht hat. Scarlet Nazarian, 20, eine Medizinstudentin an der Universität in London stellt fest: "Wenn jetzt ein älterer Patient zu mir kommt, dann schaue ich nicht nur auf die körperlichen Symptome; ich denke auch an Ängste und Einsamkeit."

Junge Freiwillige tragen auch ihren Teil zu mehr Gesundheit und Wohlergehen bei. In einem Krankenhaus, wie z.B. Queen Marys in Sidcup in Kent, helfen sie bei der Pflege. Während einer Zeit von hoher Jugendarbeitslosigkeit im Sommer, spenden viele Jugendliche ihre Zeit, um Patienten im Krankenhaus zu treffen, Räume zu streichen, einsame Kranke zu besuchen sowie die Pflege und den Essenservice zu unterstützen. Fiona Anderson, 22, war nach ihrem Schulabschluss arbeitslos, hatte aber den Eindruck, dass freiwilliges Engagement sie näher an den Arbeitsmarkt bringen kann. Sie ist außerdem davon überzeugt, dass es die Lücke zwischen Alt und Jung schließt.

Mein vierter Bereich heute ist **“Orte zum Leben”**. CSV ermutigt mit einem landesweiten Freiwilligen-Tag, dem **“Make a Difference Day”** (Mach-einen-Unterschied-Tag), der jedes Jahr am letzten Samstag im Oktober stattfindet (mit Einsätzen, die auch zwei Wochen rund um diesen Tag stattfinden), die Menschen in ihren lokalen Gemeinschaften etwas in Bewegung zu bringen. Es geht dabei um Unterstützung beim Bau von sicheren Spielplätzen, Verschönerung und Säuberung von Parkanlagen und Flusslandschaften oder Massen-Aktionen bei der Bewältigung von lokalen Aufgaben. Letztes Jahr, im Oktober 2010, haben 70.000 Menschen am CSV-Make-a-Difference-Tag teilgenommen – das sind fast doppelt so viele wie beim London-Marathon. Im Laufe des Jahres wurden fast 32.000 Bäume, Pflanzen und Sträucher im ganzen UK angepflanzt.

Im Nordosten von England, stieß CSV eine Entwicklung an, um eine ehemalige Steinkohleregion in ein Gemeinschaftsunternehmen für die Gemeinde umzuwandeln. In Sunderland, unterstützt CSV Freiwillige bei der Gestaltung von öffentlichen Plätzen und Gärten der Begegnung für die Bewohner. Die Parkanlagen bieten Freizeitclubs für Mountain-Biken, Orientierungsläufe, Fischen, Wassersport, Wandergruppen und Behinderten-Radfahren. Dieses Engagement in Gegenden mit sozialer Benachteiligung ist äußerst wertvoll, um Gemeinden stark zu machen und die Zusammengehörigkeit zu erhalten. Als Ergebnis hat die Nutzung des Parkes von Sunderland um mehr als 80 % zugenommen und Vandalismus und Anti-Soziales-Verhalten konnten wesentlich gesenkt werden.

Ein anderer wertvoller Beitrag zum Umweltschutz wurde von Tausenden von Menschen in Schottland geliefert. Fast 1.000 Nistkästen wurden gebaut, um gefährdete Fledermäuse und Vögel zu schützen. Dies wurde nur mit Unterstützung der Schottischen Natur-Stiftung möglich. Das CSV-Projekt „Aktion Erde“ befähigte Kinder in der St. Marys Grundschule in Dunblane, Schottland, sich für die Säugetierart einzusetzen, die am wenigsten Verständnis erhält: die Fledermäuse. Mit CSV konnte die Schottische Fledermaus-Schutz-Organisation – bevor Nistkästen und Futterkästen für Fledermäuse gebaut und von Kindern und Eltern in der Gemeinde aufgestellt wurden – Unterrichtseinheiten an den Schulen durchführen. Bruce Crawford aus Stirling, Minister für das Schottische Parlament, sagte: **“Die CSV-Kampagne „Aktion Erde“ ist eine großartige Sache, um die Schotten zu einem Einsatz für ihre Gemeinde zu bewegen und etwas für die Biodiversität in der Region zu machen. Schottland hat eine reiche und lebendige Umwelt und es ist unsere Pflicht, sie zu schützen.”**

Ich möchte Ihnen jetzt ein paar Beispiele vorstellen für den Bereich **“Mitarbeiterengagement im lokalen Umfeld”**. Unternehmen aus dem ganzen UK veranstalten mit Unterstützung von CSV Corporate-Social-Responsibility-Programme mit freiwilligem Engagement im lokalen Umfeld. Die Arbeitgeber erkennen den Unternehmensnutzen aus dem freiwilligen Engagement: es beinhaltet Chancen für Personalentwicklung und Teambildung, Öffentlichkeitsarbeit, aktives Lernen, Mitarbeiterbindung und Erhalt der Arbeitsmoral sowie Stolz auf die eigene Firma. Insgesamt arbeitet CSV 2010 mit 50 Unternehmen zusammen, organisierte 482 Team-Aktivitäten und vermittelte fast 8.500 Einzelpersonen bzw. Teammitglieder in lokale Einsatzfelder, mit mehr als 51.000 freiwilligen Einsatzstunden.

Im letzten Jahr, haben sich über 2.300 Mitarbeiter der Beratungsfirma Deloitte in UK in 139 lokalen Projekten freiwillig engagiert, z.B. Unterstützung der Rehabilitation von Schlaganfall-Patienten, psychischen Störungen und Schädel-Hirn-Verletzungen, bei Gartenumgestaltungen oder beim Verteilen von Imbiss und Getränken während Veranstaltungen der Senioren-Wohlfahrtsorganisation “Age UK”. Ein Deloitte-Angestellter sagte: “Ich bin stolz darauf, in einem Unternehmen zu arbeiten, das der Gesellschaft etwas zurückgibt.”

Angestellte der Deutschen Bank engagieren sich freiwillig bei der Unterstützung von Schülern weiterführender Schulen in London, Liverpool und Birmingham – sie helfen bei der Lektüre, bei Mathematik und Sprachen. Die Angestellten fungieren als Mentoren und helfen den Schülern bei ihren Entscheidungen für ihr weiteres Leben und beraten bei der Berufsplanung. Es gibt fast 150 Deutsche-Bank-Freiwillige, die 160 Schüler in London, Liverpool und Birmingham unterstützen. Die Deutsche Bank brachte im letzten Jahr insgesamt 2.210 Stunden in dieses Mentoring-Projekt für Schüler ein. April Murray, eine Schülerin der 10. Klasse, sagte folgendes über ihre freiwillige Deutsche-Bank-Mentorin: “Rachael hat mir wirklich geholfen in den letzten Monaten. Sie war da, um meine Probleme anzuhören, half mir und war wie eine Freundin zu mir. Unsere Charaktere sind vollkommen gleich und ich kann mit ihr über alles reden und es bleibt wirklich unter uns. Ich habe Schule nie ernst genommen und hatte da immer Probleme. Seit Rachael gekommen ist, bin ich wirklich gewachsen und habe begonnen, Verantwortung für mein Handeln zu übernehmen, und in der Schule geht es viel besser.”

Was können wir sagen zum Bereich **“Neue Medien”**? Wir sind uns alle bewusst, dass neue Technologien auch neue Möglichkeiten beinhalten, auch wenn sie für manche eher eine Bedrohung sind. Nach unserem Nationalen Statistikbüro lag 2010 die Zahl der Personen, die noch nie im Internet waren bei 9,2 Millionen Menschen. Wenn Erwachsene gefragt wurden, warum ihr Haushalt keinen Internetanschluss habe, sagten sie zu 21 %, ihnen würden die notwendigen Kenntnisse dazu fehlen. CSV setzt sich dafür ein, dass Menschen aller Altersgruppe die neuen Kommunikationsmöglichkeiten nutzen können, um Isolation aufzubrechen, Gemeinschaften zu stärken und neue Freundschaften zu knüpfen. Junge Menschen engagieren sich nach der Schule, in dem sie alten Menschen den Umgang mit dem Computer erklären, die Nutzung des Internets und von Facebook, und brechen damit die Barrieren zwischen den Generationen auf. Tina Marsh, 23, aus Milton Keynes, engagiert sich Vollzeit als Projektleiterin in unserem **“Young at Heart”**-Projekt. Sie sagt: **“Jugendliche sind Experten in dieser Technologie und es ist fantastisch, dass sie ihre Zeit kostenlos zu Verfügung stellen, um alten Menschen zu zeigen, wie sie ihre Rechnungen online bezahlen, Mails schicken und mit ihren Freuden und ihrer Familie in der ganzen Welt chatten können.”**

Die Fernseh- und Radiomoderatorin Gloria Hunniford wirbt für eine BBC-Kampagne, die Menschen ohne EDV-Kenntnisse helfen soll, das Internet zu nutzen. Gloria machte einen Computer-Kurs mit einem Freiwilligen von CSV, Chris, aus der Sevenoaks-Bücherei in Kent. Chris ist einer von 300 Freiwilligen in dieser Bücherei, der dort in seiner Freizeit Menschen unterstützt bei der Internet-Nutzung. Letztes Jahr waren die Freiwilligen mehrere tausend Stunden im Einsatz und gaben fast 13.000 Computeranleitungen für die Büchereibesucher im persönlichen Einzelkontakt.

Mein letzter Stichpunkt ist **“Training für Beschäftigung”**. Gemeinsam mit anderen Freiwilligen-Organisationen vermittelt CSV freiwilliges Engagement an Langzeitarbeitslose. Dabei erlernen sie Schlüsselkompetenzen für die Beschäftigung. Kürzlich startete eine Partnerschaft zu einem Projekt der arbeitsorientierten Vermittlung von freiwilligem Engagement, bei der eine engere Zusammenarbeit mit dem Amt für Arbeit und Pensionen, den Jobcentern und unserem Arbeitsbereich gelungen ist – als Teil eine nationalen Bündnisses.

Dominic Martin, 26, aus Ipswich im Osten von England, war sechs Monate lang arbeitslos, als er ein freiwilliges Engagement bei einer Firma mit Musikverlag und Musikproduktion begann. Er

engagierte sich beim Bau von Musikinstrumenten und beeindruckte diesen Unternehmer durch die Einsparung von Metall bei der Produktion im Wert von mehreren hundert Pfund. Ein Musik-Projekt, Purple Moments, war so beeindruckt von seiner Motivation, seinen Fähigkeiten und seinem Arbeitseinsatz, dass sie ihm einen Ganztags-Job angeboten haben. Dominic sagt über diese Erfahrung im freiwilligen Engagement und über den wichtigsten Nutzen für ihn: „Das wichtigste war, es gab mir Motivation und ich gewöhnte mich an eine regelmäßige Arbeitsroutine.“

Ich komme zum Ende meiner Präsentation. Ich hoffe, das ich Ihnen eine Mischung aus wichtigen Fakten und Daten zum freiwilligen Engagement in England und Beispiele aus dem Alltag unserer Arbeit bei CSV präsentieren konnte, an denen sie sehen, wie wir mit Freiwilligen, mit Kommunen und anderen Organisationen im ganzen Land zusammenarbeiten: um in unserer Gesellschaft etwas zu bewegen und zu verändern.

Herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ich hoffe, dass ich nicht zu lange gesprochen habe. Zum Schluss noch einmal herzlichen Dank für die Einladung zu dieser Tagung.